



Die Großen - Pfarrer Hans Übler, Dekan Martin Fedler-Raup, Erster Stadtrat Dirk Westedt, Kirchenvorstand Thomas Kirst, Kita-Leiterin Nicole John und ihre Stellvertreterin Alexandra Stabel (die Erwachsenen, von links) - und die Kleinen freuen sich. Foto: Knapp

Freude übers neue Kita-Obdach

Aber es fehlt noch am nötigen Personal - und das Außengelände ist noch nicht fertig

Der Kindergarten der Stephanusgemeinde ist saniert. Auch wenn noch nicht alles geschafft ist - bei den Verantwortlichen herrscht rundum Zufriedenheit.

Hornau. Regenbogenfische, kleine an Felsen saugende Welse und elegante Skalare schwimmen im grünen Aquarium. Sie gehören für viele Steppkes im Kindergarten der Stephanusgemeinde schon jetzt zu den liebsten Neuerungen in ihrer frisch sanierten Einrichtung. Probleme Freiwillige zu finden, um das Aquarium zu säubern oder die Fische zu füttern, hat Erzieherin Alexandra Stabel nicht. Die meisten ihrer Schützlinge reißen sich geradezu darum.

Die neuen Räume der Kinderkrippe und des Kindergartens waren für viele Besucher des Gemeindefestes am Sonntag ein Anziehungspunkt. Klar, immerhin konnten regelmäßige Kirchgänger in den vergangenen zwei Jahren bei den baulichen Veränderungen zusehen: Neu errichtet wurden die Krippen-Räume, saniert und teilweise umgestaltet der Gebäudetrakt des Kindergartens. Das Projekt kostet insgesamt rund 1,5 Millionen Euro und wurde aus Mitteln vom Land, der Gemeinde, der Stadt sowie aus Spenden und eigenen Rücklagen finanziert.

Die Leiterin der beiden Betreuungseinrichtungen, Nicole John, ist sichtlich zufrieden mit der aktuellen Situation. „Wir sind angekommen“, freut sie sich. Dass noch nicht alles fertig ist - ein Teil der Außenanlage konnte wegen der durchwachsenen Witterung noch nicht in Angriff genommen werden - stört sie nicht. Vielmehr genießt sie, dass für die 56 Kindergarten- und rund 30 Krippenkinder schlicht mehr Platz vorhanden ist. Neben den normalen Gruppenräumen, gibt es jetzt Intensiv-, Ruhe- und Bewegungsräume.

Einen kleinen Wehrmutstropfen müssen John, ihr Team und die Kinder allerdings noch verkraften: Das Dach muss in zwei Etappen saniert werden. Zudem müssen noch vier bis fünf neue Erzieher eingestellt werden. Sie werden benötigt, um die dritte Krippengruppe eröffnen zu können. Angesichts des Erziehermangels sind Neueinstellungen allerdings nicht so einfach umzusetzen. Der Kita fehlt überdies ein Sozialpädagoge sowie ein Anerkennungspraktikant, erklärt John. Neben dem „netten Team“ und ihrem musikalischen Schwerpunkt hat die Einrichtung aus ihrer Sicht vor allem den Vorteil, dass die Erzieherinnen in den neuen Räumen viele Gestaltungsmöglichkeiten haben.

Die beiden neuen Aquarien - in der Krippe steht ebenfalls eins - sind hierfür ein schönes Symbol und mehr als ein dekoratives Schmankerl: „Ich finde immer, Tiere und Kinder gehören zusammen“, betont die stellvertretende Kita-Leiterin Alexandra Stabel. Die Kinder lernten auf diese Weise etwas über Verantwortung, die Natur und zum Beispiel, dass zum Leben auch Sterben gehöre. Vor zwei Wochen hatte eine Krankheit mehrere Fischchen dahingerafft. Doch jetzt, so Stabel, sei wieder alles gut und die jetzigen Fischlein seien kerngesund.

(Melanie Taylor)

Artikel vom 10.06.2013, 03:00 Uhr (letzte Änderung 11.06.2013, 20:11 Uhr)
